

# SU BENDIX

Low Input – High Output



## Vorteile:

- Sehr hohe Korn-Proteinleistung und N-Effizienz
- Ausgeprägte Trockentoleranz - hohe Vergleichserträge auch 2018 & 2019!
- Gute Gesundheit – Eignung für den Ökolandbau
- Flexible Nutzung – Top GPS-Roggen

## Anbau:

Besonders geeignet für Standorte mit ausgeprägter Frühsommertrockenheit sowie sehr leichte Standorte  
 Idealer Futterroggen mit höherem Rohproteingehalt als andere Hohertragsorten

## Kurzprofil:

---- = sehr schlecht/früh/kurz,

++++ = sehr gut/spät/lang

### Entwicklung



### Vitalität



### Gesundheit



### Qualität



# SU BENDIX

Low Input – High Output

## Entwicklung:

Entwicklung	Sehr vitale Entwicklung vom Feldaufgang bis zur Abreife (siehe Ergebnisse)
Ährenschieben	
Druschreife	
Pflanzenlänge	
Ähren/m²	
Körner/Ähre	
TKM	

## Vitalität:

Standfestigkeit	
-----------------	--

## Gesundheit:

Gesundheit	Sehr breit abgesicherte Blattgesundheit, mittlere Mutterkornanfälligkeit; eigene Mutterkorneinstufung (mit Bestäubungspartner)
Mehltau	
Rhynchosporium	
Braunrost	
Mutterkorn	

## Qualität:

Qualität	Gute Backfähigkeit mit ausreichender Enzymaktivität auch in Trockenjahren, vergleichsweise hoher RP-Gehalt
Proteingehalt	
Stärkegehalt	
Amylogrammviskosität	
Temp. im Verkleisterungsmax	
Fallzahl	

# SU BENDIX

## Low Input – High Output

Anbauregionen	Speziell entwickelt für Standorte mit begrenztem Ertragspotenzial bzw. geringer PS-Intensität
---------------	---

### Aussaat:

Saatzeitoptimum	Vor allem auf Trockenlagen soll der Bestand vor Winter die Hauptbestockung erreichen (EC 25).
Trockenlagen	früh, Mitte September~spät, Mitte Oktober
Bessere Standorte	etwas früher, 20. September~spät, Mitte Oktober

### Saatstärke (Körner/m<sup>2</sup>):

frühe Saat	ortsüblich, z.B. 140-160
mittlere Saat	ortsüblich, z.B. 160-190
späte Saat	etwas erhöht, z.B. 220-260
frühe Saat	ortsüblich, z.B. 140-160
mittlere Saat	etwas erhöht, z.B. 190-220
späte Saat	deutlich erhöht, z.B. 260-300

### N-Düngung:

Trockenlagen : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 170 (Vorfrucht Raps, hohes Ertragsniveau)

#### Startgabe

EC 13 - 25: 90 - 100 inkl. N<sub>min 0-30</sub> mit 10 - 15 S vor Vegetationsbeginn

#### Schossgabe

EC 32 - 39: 70 - 80 inkl. N<sub>min 30-90</sub>, üppige Bestände EC 32

Bessere Lagen : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 190 (Vorfrucht Weizen, sehr hohes Ertragsniveau)

#### Startgabe

EC 13 - 25: 80 - 90 inkl. N<sub>min 0-30</sub> mit 10 - 20 S vor Vegetationsbeginn

#### Schossgabe

EC 30 - 31: 50 - 70 inkl. N<sub>min 30-90</sub>, nicht in üppigen Beständen

#### Spätgabe

EC 39 - 49: 40 - 50, Trockenstandorte EC 39

### Wachstumsregler (l/ha):

Wachstumsregler	<b>etwas geringer, auf Trockenstandorten z.B.</b>	
	EC 31/32	0,3 - 0,4 Moddus
	oder	
	EC 39/49	0,2 - 0,4 Cerone/Camposan

# SU BENDIX

Low Input – High Output

## **Pflanzenschutzempfehlung:**

---

(Mittel, Termine und Aufwandmengen Auch bei hohem Krankheitsdruck genügt i.d.R. eine Breitbandbehandlung in EC 39 (- 49), schlagspezifisch)

# SU BENDIX

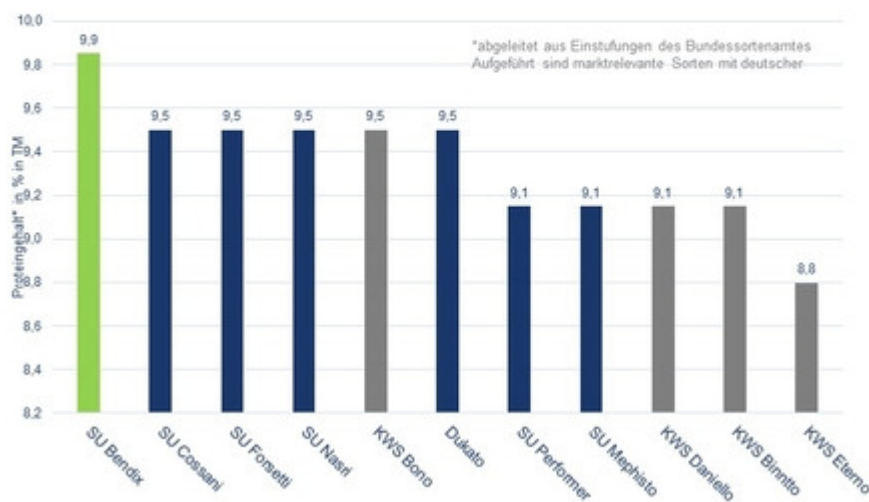
Low Input – High Output

Mit wenig Stickstoff viel Protein erzeugen

## Mit SU Bendix Kosten sparen und Umwelt schonen



Doppelt profitieren: Mit wenig Stickstoff viel wertvolles Futterprotein erzeugen



13

# SU BENDIX

Low Input – High Output

## SU BENDIX: Besonders stark auf schwachen Standorten!



LSV D-Südstandorte, dreijährige Ertragsergebnisse

Region	D-Süd		
<b>Jahr</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Ertrag St. 2 rel.	104	105	101
VRS dt/ha	63,4	72,4	89,2
Anzahl Orte	6	6	11

Quellen: Nach Angabe der Länderdienststellen

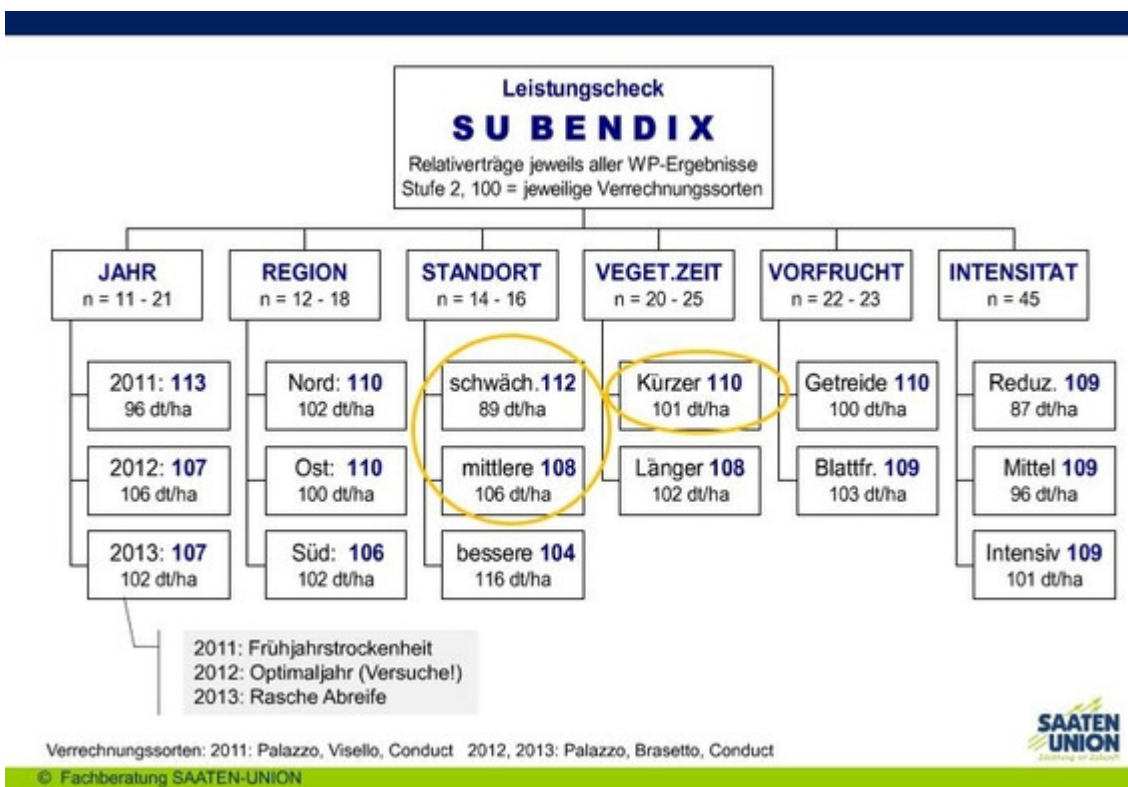
# SU BENDIX

Low Input – High Output

GPS-Ertrag relativ, 2019



## Leistung



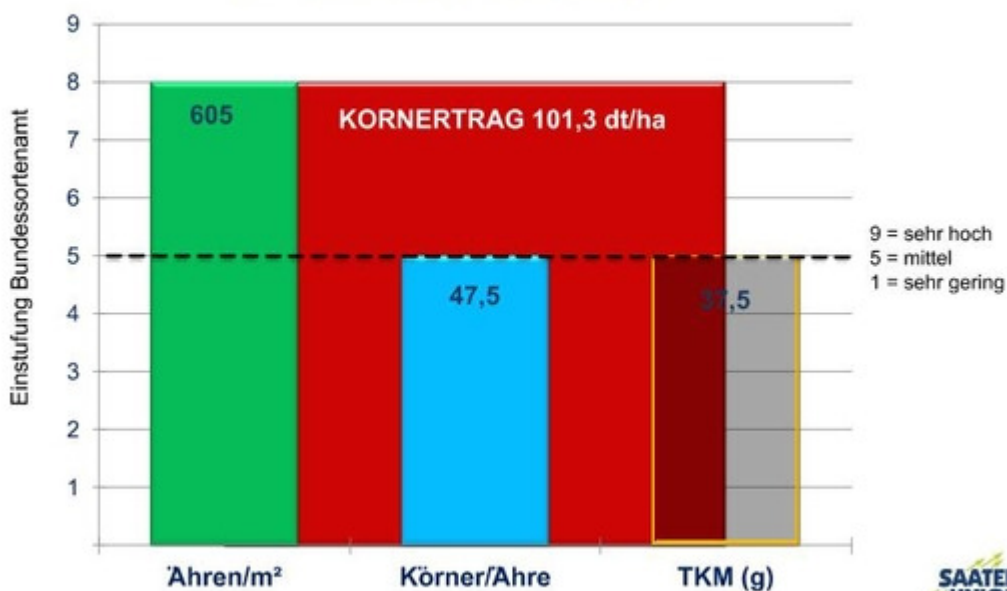
# SU BENDIX

Low Input – High Output

## Ertragsstruktur

### Ertragsstruktur SU BENDIX

WP-Ergebnisse 2011 - 2013, Stufe 2

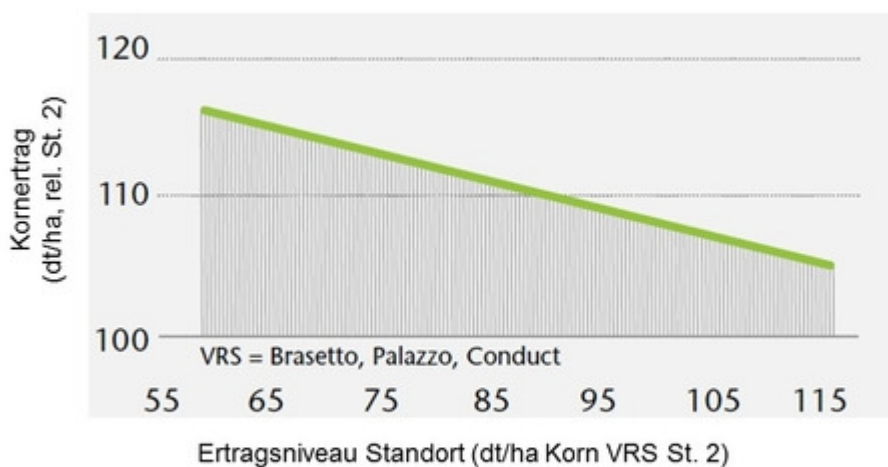


© Fachberatung SAATEN-UNION



## Ertragsleistung

### Ertragsstabilität SU BENDIX



SU BENDIX zeigt eine ausgeprägte Ertragsüberlegenheit gerade auch auf Standorten mit ungünstigen Ertragsvoraussetzungen, also typischen Roggenstandorten.

Abbildungen aus Regionalfolder Ost 2017